



PETER WISBANN | MICHAEL GANß

1 Editorial**PRAXIS**

INTERVIEW | PETER WISBANN

4 Auto statt Pils!

Renate und Lothar Schulz leben in Duisburg. **demenz** DAS MAGAZIN befragte die Eheleute nach Vorlieben und Abneigungen. Und ob auch mal ein Bierchen schmeckt. Ein Porträt

MICHAEL GANß

6 Essen wie im Vier-Sterne-Restaurant

Wenn sich am Essen und an der Esskultur in den Pflegeheimen etwas ändern soll, müssen die Teams in Küche und Pflege an einem Strang ziehen. Die Erfahrung im Maria-Martha-Stift in Lindau zeigt, dass es trotz mancher Schwierigkeiten funktioniert und alle Beteiligten am Ende zufriedener sind – und besser essen.

PETER WISBANN

9 Das Essen ist fertig!

Riecht gut und sieht gut aus. Mittägliche Eindrücke in einer betreuten Wohngemeinschaft

INTERVIEW | MICHAEL GANß

12 Freude am Kochen – Lust am Essen

Im Garten des Maria-Martha-Stift in Lindau am Bodensee spricht **demenz** DAS MAGAZIN mit Markus Biedermann, der dort in einer Weiterbildung zum „Heimkoch“ doziert. Bereits 1979 wechselte Koch Markus Biedermann aus dem hochpreisigen Restaurant und Hotelbetrieb in die Seniorenheimküche.

MARTINA FEULNER

16 Einladung zum Genießen und Wohlfühlen

Essen ist eine soziale Aktivität und ein Erlebnis. Demenzbetroffene benötigen dabei unsere Unterstützung.

JÜRGEN GEORG

19 „Bahn frei für Apfelbrei!“

Wundersame Begebenheiten im Altenheim – rund um das Äpfelkochen

MICHAEL GANß · PETER WISBANN

22 À la carte – keine Angst vor Restaurantbesuchen!

Mit Demenzbetroffenen essen gehen

MICHAEL GANß

24 Heimköche können mehr!

Heimköche schildern ihre Situation: Manchmal fühlen sie sich im Heimalltag wie das fünfte Rad am Wagen. Köche und Bewohner müssen sich häufiger begegnen können. Dann wird auch das Essen besser.

PETER WISBANN

26 Schlemmerstunde im Pflegeheim

Mit dem Sternekoch und RTL-Kochprofi Frank Oehler im Pflegeheim

HELGA ROHRA

27 „Es geht um dich“

Demenzbetroffene in eigener Sache
Welche Bedeutung hat für Sie Essen? – Helga Rohra fragte Demenzbetroffene, welche Bedeutung für sie das Essen hat.

HINTERGRUND

ALFRED T. HOFFMANN

28 Babybrei und kaltes Buffet: Essen als lebensgeschichtlicher Prozess

Essen und Trinken sind mehr als Nahrungsaufnahme. Sie haben vielfältige soziale und kulturelle Dimensionen, die sich lebenslang immer wieder verändern.

32 Das Leibgedächtnis bei Marcel Proust

RENATE BERNER

34 „Allein die Dosis macht's, dass ein Ding kein Gift sei“

Ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren, heißt es. Was ist dran an diesem Sprichwort? Wissenswertes zum Thema Alkohol und Demenz!

KONTROVERSE

INTERVIEW | MICHAEL GANß

37 „Lustvoll genießen“

Mehr Einfluss für Genussexperten im Pflegeheim?

RECHT UND RECHTE

THOMAS KLIE

40 Das Recht auf eine anständige Mahlzeit

Mahlzeiten und ihre Darreichungsformen müssen an den Bedürfnissen, Gewohnheiten und kulturellen Eigenarten der Heimbewohner orientiert sein. Es gilt, den Betroffenen auch hier ein weitreichendes Mitbestimmungsrecht einzuräumen.

MAGAZIN**45 Buchvorstellungen****42 Dies+Das****45 Vorgestellt · Foto-Konzept****46 Biografisch arbeiten – praktisch, kommunikativ und köstlich****48 Kompetenzteam demenz.DAS MAGAZIN
Herausgeber demenz · Impressum****Titelfoto:**

Die Fotos in dieser Ausgabe, wenn nicht anders benannt, sind von Jürgen Georg und Noah Werner (→ S. 45).

**BEILAGEN**